

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis
für die viergehaltene Corpus-
größe oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mart.

Insertate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen 24hs
zu vor erbeten.

Insertate befinden sämtliche
Annoncen-Bureau.

№ 267.

Donnerstag, den 15. November.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leypzigerstraße 77.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. November. In der heutigen Sitzung legte das Haus die zweite Beratung des Etats fort. Ohne Debatte passierten die Etats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und der öffentlichen Schuld. Der Etat der Domainenverwaltung wurde unverändert angenommen. Bei dem Etat der Fortverwaltung sprachen zunächst die Abg. Oettersich und Kropf. Letzterer gab der Regierungskommission für Kanonfeuerwerke die gewünschte Zustimmung, daß ausnahmsweise der Verkauf von Holz aus dem Stamm gestattet werden würde. Darauf begrüßte der Abg. von Meyer (Arminale) seinen Antrag:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die zum Ankauf von Forstländen bestimmte Summe ist in den künftigen Etats möglichst so zu normiren, daß sie den Werthe der Grundstücke gleichkommt, welche gleichzeitig von Domänen- und Forstbesitz des Staates überfaßt werden. Die königliche Staatsregierung wird ersucht, diesen Grundsatze beizutreten.

Der Finanzminister Camphausen wies die Haltlosigkeit der von Antragsteller aufgestellten Rentabilitätsberechnung der Staatsforsten nach.

Der Antrag wird mit einem Unterantrag Mutafschka an die Budgetkommission verwiesen. Es werden darauf ohne erhebliche Modifikationen die Etats des Handels-, sowie Titel I der Ausgaben des Justizministeriums genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Berlin, den 13. November.

Im kaiserlichen Gesundheitsamte ist die Kommission von Sachgelehrten zusammengetreten, deren Aufgabe es ist, ein Normalkat für die Einrichtung und Arbeitsweise lokaler Untersuchungs-Stationen für hygienische Zwecke zu entwerfen und zur fakultativen Annahme überall da zu empfehlen, wo die Einrichtung solcher Anstalten beabsichtigt wird.

Rußland hat gestattet, daß bei den Zahlungen der Importzölle in Gold künftig nicht bloß Zwanzigmarkstücke, sondern auch Zehn- und Fünfmarkstücke angenommen werden.

Berlin, 13. Nov. Deputirtenkammer. Der Antrag des Deputirten Lehmann auf Abänderung der Geschäftsordnung, um dem Präsidenten ein wirksameres Verbinden von Störungen der Diskussion zu ermöglichen, wurde mit 303 gegen 39 Stimmen angenommen, nachdem derselbe von den bonapartistischen Deputirten Cassagnac und Mittelbach bekämpft worden war.

London, 13. November. Gladstone nahm gestern bei seiner Ankunft von Irland in Holyhead eine Adresse des liberalen Vereins von Anglesea entgegen. In seiner Antwort erklärte Gladstone die Lage im Orient und befrucht

Der Rechte.

Erzählung von E. Hartner.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 263.)

So dachte auch wohl die Mutter, wenn sie, was freilich nicht allzu häufig geschah, die Stube ihres Kindes betrat. Ein kaum merkliches Rächeln plätschte dann ihre Lippen zu umspielen, aber sie sagte nichts; sie setzte sich nur selten hin und niemals hatte sie verachtet, wie es sich hinter der hölzernen Ephemwand plaudern ließ. Sie kam, überzeugte sich von dem Wohlsein ihres Tochterleins und zog sich still wieder zurück.

Hildegard empfand das nicht, sie bedurfte überhaupt keiner Vertrauen. Was sie bewegte und es war in der That weit mehr, als ihre Mutter sich träumen ließ, besteht sie still in verschwiegener Brust.

Fröhlich warf sie jetzt Hut und Handschuhe ab und schüttelte die reiche Flut ihrer goldenen Locken; dann blinzte sie auf ihre Wanduhr, — ein reizendes Schmeißerhäschen, so klein, wie gar keine andere in der ganzen Stadt, allerdings auch nicht besonders zuverlässig — und überlegte sich, daß sie noch eine volle Stunde bis zum Mittagessen habe. Was konnte sie mit dieser Stunde besseres anfangen, als üben! Da waren ihre Eltern, ach, sie waren entsetzlich langweilig, aber Herr Erbach hatte gesagt, er würde endlich was werden, wenn die Erbin das nächste Mal nicht gingen und darum müßte sie ihm schon den Willen thun!

Herr Erbach böse! — Hildegard lächelte ein wenig, als sie mit ruhiger Hand die Noten umblätterte, um die verhängnisvolle Erbin zu suchen. Herr Erbach konnte ja gar nicht böse sein! Nicht, daß er nicht gelegentlich ernstlich böse hätte werden können, sie wußte, daß er einst dem unwilligen Jungen des Herrn Bürgermeister ein paar rechtliche Ohrfeigen verleiht — aber böse gegen sie! Nein, sie erschrak nicht über diese Drohung, wie hätte sie über Herrn Erbach erschrecken können!

Und während sie die entsetzliche Erbin suchte, spielte ein unwillkürliches Rächeln nach dem andern um ihre vollen, frischen Lippen und sie warf den Kopf in schelmischem Trotz

daß die Türken Mitleid verdienen, weil sie zur Vertheidigung des Vaterlandes kämpfen. Der Krieg sei allerdings türkischerseits ein Akt der Selbstvertheidigung, doch nur eine Selbstvertheidigung in der Ausübung völkischer Rechte und grausamer Verdrückungen. Gladstone sprach sodann die Ueberzeugung aus, das vereingete Europa hätte vor zwölf Monaten die orientalische Frage ohne Blutvergießen regeln können, wenn sich das englische Kabinett nicht in den Weg gestellt hätte. Rußland habe ungeheure Opfer gebracht. Er hoffe, es werde in seinen Forderungen mäßig sein, wenn es siegreich sein werde. Man könne aber nicht erwarten, daß Rußland nichts als Ersatz für seine Anstrengungen verlangen werde. Man müsse sich in England davor hüten, sich unter dem Namen der englischen Interessen oder unter einem sonstigen Namen in den Kampf hineinziehen zu lassen. Es sei sehr bedeutungsvoll, daß Lord Beaconsfield in seiner Rede in Guildhall, als er von der Unabgängigkeit des ottomanischen Reiches sprach, das Wort „Integrität“ nicht gebraucht habe.

Der Krieg.

Petersburg, 13. November. Offizielles Telegramm aus Veranalech vom 12. d.: In der Nacht zum 9. d. rückte General Heimann bei Devoeboun in der Richtung auf Erzerum vor. In Folge der fünfjährigen verirrten sich einige Kolonnen und erreichten die für sie bestimmten Punkte nicht. Die Vorhut einer aus 3 Bataillonen des Batu'schen Regiments bestehenden Kolonne drang in die Befestigungen von Ajzije ein, bemächtigte sich dieses Platzes, machte die Garnison nieder und nahm 19 Officiere und 540 Soldaten gefangen. Bei Einbruch der Morgenämmerung verließ unsere Vorhut die Befestigungen wieder, weil türkische Truppen in bedeutender Anzahl heranrückten. Die türkischen Gefangenen wurden mit fortgeführt. Unser Verlust betrug 32 todt, verwundete und kontusionirte Officiere und 600 Soldaten. Genauere Nachrichten zufolge erbeuteten wir in dem Kampfe bei Devoeboun 36 Geschütze.

Telegramm des „Golos“ aus Veranalech vom 11. d.: Die Armeetheilungen von Saghanlag und Erivan befinden sich bei Erzerum, die Gesundheits der Truppen ist vortrefflich, das Hauptquartier ist nach Veranalech verlegt.

Konstantinopel, 13. November. Die Regierung verbreitet ein Telegramm Mustafa Paschas vom 11. d. M., worin es heißt: Die Russen führen in der Nähe von Han Devoeboun provisorische Befestigungen aus. Aus Karz ist uns intern 4 c. gemeldet worden, daß die Russen bei Magarebje Batterien errichtet hatten, durch welche die Stadt beschnürt wurde. Mehrere russische Bataillone hatten eine Mesopotamien vorgemommen, waren aber nach einem von der Artillerie und von Tralleurs geführten Gefecht

wieder nach Magarebje zurückgezogen, wo sie Streitkräfte konzentriren, um einen etwaigen Ausfall der Garnison von Karz zurückzuweisen. Ein Angriff der Russen auf die Redoute Karabach war abgeschlagen worden.

Ueber das Gefecht beim Schipassatz wird türkischerseits in einer Depesche von gestern berichtet: Die Russen eröffneten eine heftige Kanonade, wir antworteten, das Gefecht nahm größere Dimensionen an und dauerte bis zum Abend. Der Feind rief 5 Bataillone aus Gabevra zu seiner Unterstützung herbei, die unser Feuer passiren mußten. Unser Verlust ist, abgesehen vom Tode des Artilleriekommandanten Lesmann Pascha, der im Gefecht fiel, ein unbedeutender. — Ali Saib Pascha berichtet unter dem 11. d.: Die Montenegro-Truppen bombardiren seit 2 Tagen Podgorizza, wir erwidern das Feuer.

Wien, 13. November. Wie die „Politische Korresp.“ meldet, hat die serbische Regierung die Aufforderung der Fortze, das serbische Observationskorps von der Grenze zurückzuziehen, abgelehnt und diese Ablehnung mit der Erklärung motivirt, daß es unmöglich sei, die Grenzbesetzung ohne militärischen Schutz zu lassen. General Brotsch ist zur Anpöhrung der an der Grenze stehenden Truppen abgegangen. — Aus Bukarest wird derselben Korrespondenz vom 13. c. telegraphirt, es sei dem General Stobelski gelungen, sich in der erstickten Position „Grüner Berg“ gegen die wiederholten Versuche der Türken, diese Position wiederzugewinnen, engtätig zu behaupten. Der letzte Versuch der Türken, diese Position wiederzugewinnen, sei mit 70 Gefallenen unter sehr großen Verlusten der Türken zurückgewiesen worden. — Das Bombardement von Plewna wird auf das Heftigste fortgesetzt. — Kaiser Alexander hält sich augenblicklich in Porabim auf, der Fürst von Rumänien in Bogot. — In dem von den Russen besetzten Theile Bulgariens ist ein vollständig regulärer Post- und Telegraphendienst eingerichtet worden.

London, 13. November. Dem „Neuter'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet, daß Suleiman Pascha zum Kommandanten der gesammelten türkischen Truppenmacht in Rumelien ernannt worden sei.

Aus Halle und Umgegend.

Nach der Hall. Ztg. ist an Herrn Geh. Rath Richard Volkman ein Ruf nach Würzburg ergangen. Wir können nur den lebhaftesten Wunsch der Erhaltung unseres berühmten Universitätslehrers und Ehrenten für Halle begreifen.

Am 13. d. M. wurden bei der hiesigen Universität weiter immatriculirt: 1 Theologe, 2 Juristen, 5 Mediziner, 5 Philosophen, 9 Landwirthe, zusammen 22, die Gesamtzahl der Immatriculirten beziffert sich daher auf 263. — Am 14. d. M. disquirte in der Aula der Universität (Fortsetzung in der Beilage.)

Genius geträumt, der die irdische Hülle verlor, oder eine ähnliche hochstehende Lebensart im Sinn gefaßt, bei der ihr angenehmer schauerlich zu Mutte wurde. Aber Blässe bei einem Juristen! Die meisten waren zwar klar, aber was war ein Jurist? Ein Mensch, der alle Paragraphe aller Gesetzbücher für und fertig im Kopfe hatte, einer, der sich weiter, besser und gerechter dünkte, als alle anderen, ein langweiliger, trockener, unaussprechlicher Mensch! Hildegard samnte Juristen genug, um das zu wissen! Ja, der Herr von Nordstedt machte immerhin so heftig grinsen, als er wollte, es half ihm gar nichts, er machte ihr gar keinen Einbruch, denn — Hildegard liebte!

Ja, sie liebte! Sie wußte nicht genau, seit wann, sie hatte lange Zeit unbekannt neben ihm da hingelebt, aber dann war sie plötzlich zur Erkenntniß gekommen. Sie trug es im geheimen Herzen, sie vertraute es wirklich bloß den unschuldigen Blättern ihres Tagebuchs an, denn eine unwillkürliche Neigung, ihre alte Köchin ins Geheimniß zu ziehen, hatte sie heldenhaft bekämpft, und einen Vertrauten müßte ihr übervolles Herz haben, darum hatte sie sich dieses Buch gekauft, vor dem sie einst in ruhiger Verweilung gesessen, denn es wollte ihr auch nicht der kleinste Wackel gelingen!

Das war ein schwarzer Tag in ihrem Leben gewesen! Sie hatte sich das Buch gekauft. Es war sehr theuer gewesen, es hatte ihre Kasse auf mehrere Monate hinaus bedenklich erschöpft, aber es war in rothes Buchtenleder gebunden, und er liebte den Geruch! Ja, nur schade, daß er von dem Vorhandensein dieses Schatzes nichts wissen durfte! Es hatte statt vergoldete Bronzefestklage und ein Schloß, das nichts in der Welt öffnen konnte, und der kleine Schlüssel, den sie Tag und Nacht an dem Herzen trug. Die Angst und die Aufregung, mit der dieser Schatz gewühlt, gekauft, mit klopfendem Herzen nach Hause geschafft und in das Geheimfach ihres Schreibschreives verpackt wurde, waren allein schon eine Legie werth!

(Fortsetzung folgt.)

**Bekanntmachung.
Warnung vor der Reblaus.**

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 21. December 1871 (Amtsblatt von 1872, S. 1) und 17. December 1872 (Amtsblatt von 1872, S. 291) wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewirthungen der Reblaus nicht nur in Frankreich eine immer größere Ausdehnung erlangen, sondern daß das schädliche Insekt sich auch in dem sehr umfangreichen Versuchsweinberge der Obst- und Weinbau-Versuchsanstalt zu Klosterneuburg bei Wien während des letzten Sommers so stark vermehrt hat, daß zur gänzlichen Vernichtung aller in diesem Weinberge gepflanzten Reben und zur Desinfection des Bodens hat geschritten werden müssen. Ob durch dies so energische Mittel dem Uebel Einhalt getan werden wird, ist nach den in Frankreich bisher gemachten Erfahrungen zweifelhaft und deshalb um so dringender geboten, der Bildung von Verbreitungsherden des Insekts im Inlande entgegenzuarbeiten. Dasselbe soll seine Zerstörungen auch schon in der Schweiz, namentlich bei Genf, begonnen haben.

Das Auftreten desselben ist gewöhnlich daran zu erkennen, daß an einem Weinstocke oder an mehreren zusammenhängenden Reben früher als sonst oder als an andern daneben gepflanzten Reben die Blätter sich gelb färben und abfallen. Da, wo solche Merkmale eintreten, ist eine sofortige Untersuchung der Wurzeln nicht allein der gelb gewordenen, sondern auch der in der Nähe liegenden anscheinend gesunden Reben geboten, an denen das Insekt oft bis zu einer Tiefe von 8 Fuß, gewöhnlich in großen Massen, zu finden sein wird. In solchem Falle ist schleunigst der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu erstatten, welche uns davon sofort Mittheilung zu machen hat.

Da sich bereits vor acht Jahren an Weinreben, welche aus Amerika eingeführt worden waren und in der Baumgasse zu Bonn gepflanzt wurden, an den Wurzeln in großer Zahl Insekten gezeigt haben, welche von mehreren Gelehrten als vermeintliche Reblaus (Phylloxera vastatrix) bestimmt worden sind, so wird das theilhaftige Publikum namentlich auch den aus Amerika eingeführten Weinreben die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden haben.

Es genügt nicht, sorgfältig darüber zu wachen, daß eine Einschleppung kranker Reben nicht stattfindet, sondern es thut daneben auch eine ununterbrochene Aufmerksamkeit darauf Noth, daß da, wo etwa das — sich auch durch gefüllte Exemplare verbreitende — Insekt bereits vorhanden ist und die Folgen seiner Zerstörungsbarbeit sich nach Außen hin kund geben, ein solcher Umstand sofort zur Sprache gebracht und Gelegenheit gegeben wird, den Grund des Uebels mit der größten Energie zu vernichten. Kein einsichtiger Garten-, Weinbergs- oder Reblaus-Besitzer wird sich der Ueberzeugung verschließen dürfen, daß jedes Vernichten des verhängnisvollen Insekts Folgen für die Zukunft seines und des gesammten einheimischen Weinbaues haben kann.

Merseburg, den 4. Januar 1875.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betr.

Da Fälle vorgekommen sind, in welchen Besitzer von Rebgrundstücken aus Unkenntniß der Einrichtungen, welche zur Ausführung des Gesetzes, Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betr., vom 6. März 1875 (Reichs-Gesetzblatt S. 175) getroffen worden, nicht in der Lage gewesen sind, in ihren Weinplantagen hervorgetretene verdächtige Erscheinungen behufs Verhütung einer Untersuchung an geeigneter Stelle zur Anzeige zu bringen, so bringen wir im Auftrage des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten unsere Bekanntmachung vom 26. August 1875 durch wiederholten Abdruck nochmals zur allgemeinen Kenntniß und fordern auch die Redaktionen der in unserm Bezirke erscheinenden Zeitungen auf, durch Abdruck dieser Bekanntmachung (falls solches ohne Kosten für die Staatskasse geschehen kann) oder durch einen Hinweis auf dieselbe für das Bekanntwerden der getroffenen Maßregeln in den weitesten Kreisen Sorge zu tragen.

Merseburg, den 18. October 1877.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Unter Hinweis auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 4. Januar d. J. (Amtsblatt d. 1875, S. 8) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Herr Reichs-Kanzler in Ausführung des Gesetzes vom 6. März d. J., Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betreffend, (Reichs-Gesetzblatt S. 175) für die Weinbaugebenden in den Provinzen Sachsen, Schlesien und Brandenburg

zum Aufsichtskommissar
den Stadtrath a. D. Herrn **Thranhardt** zu Naumburg a. S.,
zu Sachverständigen
die Herren **Dr. Taschenberg** zu Halle a. S. und
Dr. Gallus zu Sommerfeld

ernannt hat.

Der Aufsichtskommissar wird von dem Reichskanzleramt die Vollmacht erhalten, die in dem ihm zugewiesenen Gebieten belegenen Grundstücke, auf welchen sich Weinplantagen befinden, auch ohne Einwilligung der Verfügungsberechtigten zu betreten und Untersuchungen, welche Beschädigungen nicht zur Folge haben, vorzunehmen.

Der Sachverständigen wird in gleicher Art dieselbe Ermächtigung und außerdem die weitergehende Befugniß beigelegt, die Entwurzelung einer dem Zwecke der Ermittlungen und Untersuchungen entsprechenden Anzahl von Rebstöcken zu bewirken und die entwurzelten Rebstöcke, sofern sie mit der Reblaus behaftet sind, an Ort und Stelle zu vernichten.

Der Aufsichtskommissar und die ernannten Sachverständigen haben, sofern sie ohne Einwilligung des Verfügungsberechtigten ein mit Weinreben bepflanztes Grundstück betreten oder Rebstöcke entwurzeln wollen, die Mitwirkung der zuständigen Polizeibehörde in Anspruch zu nehmen.

Die sämmtlichen Kommunal- und Polizei-Behörden des diesseitigen Bezirkes sind daher angewiesen worden, überall da, wo von den Organen des Herrn Reichskanzlers ihr Beistand zur Ausführung von Untersuchungen zc. in Anspruch genommen wird, auf's Pünktlichste häusliche Hand in Ausführung des Gesetzes vom 6. März d. J. zu leisten, auch alle zu ihrer Kenntniß gelangenden, das Auftreten der Reblaus betreffenden Verdachtsfälle schleunigst zur unmittelbaren Kenntniß des Aufsichtskommissars zu bringen.

Von der Einsicht des theilhaftigen Publikums aber darf erwartet werden, daß es den vorgenannten Organen des Herrn Reichskanzlers jede zulässige Hülfe bei Ausführung ihrer Obliegenheiten gern und zu Theil werden lassen.

Merseburg, den 26. August 1875.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Bekanntmachung.

Die Ulfste der Geschworenen für den Saalkreis pro 1878 ist nach Maßgabe des § 62 der Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens in Verbindung mit Artikel 55 sequ. des Gesetzes vom 3. Mai 1852 aufgestellt worden.

Sie wird in den Tagen vom 17. bis 20. d. Mts. in dem landwirthschaftlichen Geschäfts-zimmer hierseits während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Glaubt Jemand ohne Grund in dieser Liste übergangen oder ohne Berücksichtigung eines gesetzlichen Freiungs-Grundes eingetragen zu sein, so hat er dies innerhalb der obigen dreitägigen Frist und schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu erklären, da spätere Einwendungen nicht berücksichtigt werden können.

Halle a/S., den 12. November 1877.

Namens des
Kreis-Ausschusses des Saalkreises
C. v. Krojitz.

Bekanntmachung.

Von einem Feuerwehrcorps der sächsischen Feuerwehr wurde ein im Circus Herzog am Sonntag Abend gefundener Beutel mit etwas Geld hier abgegeben.
Der Besitzer des betreffenden Fundstückes wolle sich baldigst im Polizei-Secretariat II., Zimmer Nr. 16, melden.
Halle, den 12. November 1877.

Die Polizei-Verwaltung.



Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter feurigem Datum in meinem Hause **Töpferplan 11** (unmittelbar am Leipziger Thurm und Poststraße) eine offene **Handlung erotischer Vögel** eröffne und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Das Lager ist reichhaltig versehen und sichere stets reelle und prompte Bedienung zu, auch halte stets alle Futterarten, Nistkästen, Niststoffe, Garzer Bauer, alle Arten ff. Gefangskästen, ff. Garzer Vögel, Goldfische zc. auf Lager.
Halle a/S., den 15. November 1877.



Carl Zeidler.

Gleichzeitig bemerke, daß mein **Waltergeschäft** ununterbrochen vor wie nach meinem Fortgang hat und halte mich bei allen in dies Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
Der Obige.

F. Petzold in Dresden, Altmarkt 25,
empfiehlt sich

Haar-, Kopf-, Bandwurm-, Magen-, Hämorrhoidal- und Gicht-Leidenen.

Das **Ansfallen der Haare** wird bei noch nicht zu alten Fällen schon in 14 Tagen, bei älteren Fällen in einigen Wochen vollständig beseitigt und in 1-2 Monaten das Wachstum derselben herbeiführt. Auch stelle ich auf ganz kalten Stellen, wo noch kaum vorhanden ist, in einigen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her. Ich versichere zugleich, daß ich Niemandem zu einer Kur rathe, wenn ich sehe, daß nicht mehr zu helfen ist, und wird für den Erfolg garantirt. Auch beseitige ich das lästige Jucken auf dem Kopfe, sowie Schuppen und Schinnen, welches immer der Anfang aller Haarkrankheiten ist. Wenn das Ansfallen der Haare in angegebener Zeit nicht nachgelassen, sowie das Wachstum sich nicht gebessert hat, zahle ich **100 Mark**.

Bandwurm (auch Spul- und Madenwürmer) wird binnen 2 Stunden ohne Kneipe, Kamela, Granatwurzel unter Garantie ohne jede Bort-, Dünge- oder Fringselkur mit dem Kopf vollständig gefabt- und schmerzlos mit einem köstlichen Medicin beseitigt und kann bei Kindern von 2 Jahren schon angewendet werden.

Mathematische **Kempeiden**, od. Bandwurm vorhanden in: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsbeschwerden, Uebelkeit, sogar Erbrechen bei mäßigem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, starkes Zusammenfließen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, Mattigkeit in den Gliedern, zumal beim Treppengehen, Herzflößen, unregelmäßiger Schlafgang, Jucken im Aft, Krallen, Kollern und wellenförmige Bewegung, dann stechende und faulende Schmerzen in den Gedärmen u. dgl. m.

Hämorrhoiden in den schlimmsten Fällen werden in einigen Wochen vollständig beseitigt, und wo man noch nicht sicher weiß, ob sie vorhanden, haben sie folgende Vorbote: Magenbrust, Säure- und Aufstosung, Aufstoßen und Sodbrennen, stets belegte Zunge, unregelmäßiger Schlafgang, Verstopfung mit Druckgefühl zwischen Magen und After, vollständige Spannung und Auftreibung zu beiden Seiten des Magens, Anschwellung von Leber und Milz, Neigung zu Blutungen nach Kopf und Brust, Gemüthsverwirrung, Neigung zu Verdruss, Zorn und Hypochondrie, Empfindlichkeit gegen Temperaturwechsel, hartes Jucken im After.

Magen-, Rheumatismus- und Gichtleiden, selbst in den schlimmsten und ältesten Fällen, wird vollständig beseitigt.

Ich bitte ein geehrtes Publikum, Vertrauen zu meinen Kuren zu haben, indem ich nie zu einer Kur rathe, wenn ich sehe, daß keine Hülfe möglich ist.
Zweifende geheilt.
Briefe bitte unter obiger Adresse zu senden.

Ich bin in **Halle** nur **Samstag** den 18. d. Mts. zu sprechen im **Hôtel zum goldenen Ring** von früh 9-1 und Nachmittag von 2-1/2 Uhr.
NB. Bitte mich nicht mit **Bernhard Petzold & Co.** zu verwechseln.

Für Damen
empfiehlt sich als **Friseur** angelegentlich
Louise Deher, große Steinstraße 23.

Herren-Garderobe

wird sehr gut gereinigt, ausgebessert, aufgebügelt, schnell und billig in Stand gesetzt von
W. Söhne, Schneidernstr., Gartengasse 6.
Bestellungen sowie Reparaturen an Pelzjachen werden schnell und billig ausgeführt von
Gedr. Zuber, gr. Ulrichstr. 52, Leipzigerstr. 1.

Ein **Mädchen**, im Schneidern geübt, empfiehlt sich
Baderci 4, 1 Tr.

Wo bekommt man einen Kalender für 1878 gratis? Bei **Ernst Knote**, Cigarrenhandlung, Leipzigerstraße 66.

Musik-, Tanz- und Schreib-Unterricht ertheilt mit Garantie;
Malen, Radiren und Firmaschreiben solch und billigt von
C. Landmann, gr. Steinstr. 46, I.
Blüthendruck lauber Gie 2 Brüderstr. 13.

Stadt-Theater.
Heute **Donnerstag** den 15. November.
Ganz neu! Ganz neu!
Zum 2. Male:

Der Löwe des Tages.
Große Feste mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von H. Wilten. Musik v. Schramm.
Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Schauspielpreise.
Restaurant
zum „**Salzgrafen**“
Graseweg 19

empfiehlt seine geschmackvoll eingerichteten rauchfreien Localitäten. Sep. Damen-zimmer. — Reichhaltige Speisekarte. — Vorzüglich ff. Biere und Weine. — Bier à Seidel 13 s.
(H. 53613)

Rheumatismus,
Gicht, Gichtleiden, Krämpfe, Brüche, Bandwurm zc. zc. beseitigt
Hob. Goppe, gr. Schloßgasse 7, I.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 16. November Abends 8 Uhr in der **Tulpe**.

1. Ueber die geschichtliche Entwicklung des Handels. Vortrag von Herrn Kröjel.
2. Mittheilung über die Lehrlings-Ausstellung.

Kaufmännischer Verein.
Heute **Donnerstag** Abend 8 Uhr in der **Tulpe** Vortrag des Herrn Professor Dr. H. Götze über „Der jüdische Kaufmann in zwei klassischen Theaterstücken“.

Operngucker

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigt
Otto Unbekannt,
 Kleinmiedern.

Arsenfreie Anilinfarben

nach neuer rationeller Methode, für den Hausgebrauch präpariert, um Woll-, Seide-, Baumwolle, Leinen, Leder u. künstliche Blumen prachtvoll und waschfest zu färben, empfehlen

Helmbold & Co.,
 Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Ball-Handschuhe

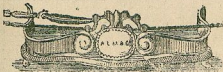
preiswürdig bei
H. Schmidt, gr. Ulrichsstraße 53.
 Landarten, Atlanten, Globen, Zellulose u. Leinwand bei
M. Köstler, Poststr. 10.

Zu Hochzeitsgeschenken
 empfiehlt billigt
 Prachtwerke, Gläser, Kochbücher
 Musik, Gläser, Bilderdarstellungen
 in Rahmen, Photographien etc.
 — große Auswahl. —
M. Köstler, Poststraße 10.

Kanarienhähne,
 gut schlagend, (Harzer Stamm) zu verkaufen
 gr. Ulrichsstraße 4, 1 Tr.
 Kinderbettstelle mit Stahlfedermatratze
 (neu), billig zu verk. Wilhelmstraße 5, part.
 Bahnhofsstraße 7
 nicht eine Drehrolle zum Verkauf.

A. L. Müller & Co.

Halle a. S., Poststraße 8, 2
 empfehlen in großer Auswahl ihr reichhaltiges Lager in



Ofen- und Kamin-Vorsatzern,
 bronziert und in Stahl,
Geräthständern
 mit den dazu passenden Geräthen,
Ofenschirmen,
Holz- und Kohlenkasten,
Schirmständern
 sowie sämtliche Feuerungsgeräte in
 solider Waare zu billigt gestellten
 Preisen.

Täglich frisch gebr. Kaffee, à H. 19 Bz.
 gemahl. Zucker, à H. 48 Bz., 7 H. 3 M.
 Brodzucker, à H. 55 Bz., 6 H. 3 M., feinsten
 Zuckersyrup, à H. 20 A., empfiehlt
G. Fleischer,
 alte Promenade 16a.

Bier-Offerte!

Alle Sorten Flaschenbier aus der Bier-
 handlung von C. G. Canitz empfiehlt zu
 Originalpreisen

Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 34,
 Promenaden-Gde.

Edl. Pflaumenmus à H. 25 Bz. verk. Unterberg 5.
 Holzlasten mit Charakteren und Holz-
 lasten sind billig zu verkaufen (T. 5372).
Nürnberg 50 Pfg. Laden,
 Kleinmiedern 10.

Ein fast noch neuer eleganter Leibrock ist
 zu verkaufen
 gr. Wäckerstraße 14.

2 Bernhardiner Händinnen billig zu
 verkaufen beim
 Gutsbesitzer Luther in
 Alleben a/S.

Kanarienhähne, Hühner, verk. Schmeerstr. 23, II. r.
Sundewagen zu verk. Landwehrstr. 18.

Friedhof.
 Trauerweiden, Eichen, Rosen werden
 von jetzt ab gepflanzt. Darauf Reflektierende
 mögen sich melden.

Wichter, Friedhofs-Aufsicher.
 Ein Glasfassen auf den Tisch wird zu
 kaufen gesucht. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Unsern Mitbürgern, welche in der dritten Abtheilung wählen, empfehlen wir folgende Wähler zur Wahl:

- 1) **Erster Bezirk:** Dr. phil. Richter, Gymnasialoberlehrer.
 (Wahlzeit: Donnerstag, den 15. November, Mittags 11—1 Uhr.)
- 2) **Zweiter Bezirk:** Dr. med. G. Herzberg, prakt. Arzt.
 (Wahlzeit: Freitag, den 16. November, Mittags 11—1 Uhr.)
- 3) **Dritter Bezirk:** Dr. med. G. Herzberg, prakt. Arzt,
 wenn derselbe am Tage zuvor nicht gewählt sein sollte; andernfalls
Carl Preßler, Stärkefabrikant.
 (Wahlzeit: Sonnabend, den 17. November, Mittags 11—1 Uhr.)
- 4) **Vierter Bezirk:** Kaufm., Sattlermeister.
 (Wahlzeit: Montag, den 19. November, Mittags 11—1 Uhr.)
- 5) **Fünfter Bezirk:** Dr. phil. Richter, Gymnasialoberlehrer,
 wenn derselbe im ersten Bezirk nicht gewählt sein sollte; andernfalls:
Hildebrandt, Maurermeister.
 (Wahlzeit: Dienstag, den 20. November, Mittags 11—1 Uhr.)

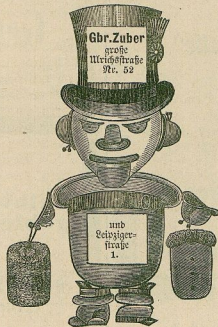
Die Wahlen finden sämmtlich im Rathhause statt. Jeder Wähler erhält einen Wahlzettel in seine Wohnung zugeandt.

Der Bürgerverein für städtische Interessen.

Achtung!!!

Durch fabelhaft billigen Einkauf aller Arten von
Pelzwaaren

Z. B. in **Bisam, Muff**
und Kragen sonst 24 bis
30 Mk., jetzt 12—15 Mk. etc.
Vorkauf unter Garantie.



sind wir im Stande, unsere gesamm-
 ten Fabrikate in
Zobel, Nerz, Marder, Fuchs etc.
 zu stammswehrl billigen Preisen
 abgeben zu können.

Gebr. Zuber, Pelzwaaren-Fabrik,
 gr. Ulrichsstrasse 52,
 Leipzigerstrasse 1.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche
 Pflaster mit dem Stempel **M. Ringelhardt** und der Schutzmarke
 auf den Schachteln ist zu beziehen à 50 und 25 Pfg. aus der „Löwen-
 Apotheke“ und der Apotheke „zum deutschen Kaiser“ in Halle a/S., sowie
 aus den Apotheken in Merseburg, Landsberg, Martensstadt, Leipzig, Weizenz-
 fels, Dürrenberg, Zeitz, Wettin, Schandzig etc., Fabrik von **M. Ringelhardt**
 in Gohlis bei Leipzig, Eifenbahnstraße 18.
 Auftragsbücher liegen in allen Apotheken aus.
 NB. In obigen Niederlagen ist auch Ringelhardt's Universal-Balsam zu haben.
 Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.

Möbel-Magazin von **H. Diessner,** Brüderstraße 13, empfiehlt:
 gut gerb. 2thür. u. birkl. Kleiderkreditäre 15 Bz., pol. Kleiderkreditäre 9 Bz.,
 Kommoden 7 Bz., Rohrstühle 1 1/2 Bz., 2thür. Küchenschränke mit Glasanfang 9 Bz.,
 starke Bettstellen 3 1/2 Bz., Sofhas, Sophas, Spiegel, Spiegelkreditäre, Büchersch-
 ränke und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen. Abzahlungen gestattet.

Brennholz, klein gehackt, in ganzen u. halben
 die Holzhandlung von **Oswald Kaltwasser & Co.**

Neue Sendung.
Wein jetzt so vortreffliches Kulmbacher Bier
 halte auf Flaschen u. kleineren Gebinden bestens empfohlen.
C. J. Scharre, „zur Börse“.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das **Viktualien-**
Geschäft, große Ulrichsstraße 35, übernommen habe und bitte eine geehrte Nachbarschaft
 und werthes Publikum um gütigen Zuspruch. Empfehle Flaschenbier, mar. Getränke,
 Bratkränze, gute deutsche Hühnerfleisch, Kartoffeln, ff. Butter, gute Landwurst etc.
 bei billiger Preisstellung.
 Währungsbeil **Wilhelm Franke.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerstag den 15. d. M.
zur Eröffnung des Tunnels
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends Wurst u. Suppe.
ff. Glas Bier 13 d.

Für Landwirthe!
 Landwirtschaftl. Kalender 1878,
 Mengel und v. Veigerte, 88de ob. Niens-
 dorff von A. 1,50 an.
Thaer-Bibliothek
 bei **M. Köstler,** Poststraße 10.

Bisitenkarten,
 neueste Schriften, billig bei
M. Köstler, Poststraße 10.

Briefsteller in Auswahl,
 Complimentärbücher,
 Fremdwörterbücher,
 sonstige Vorträge
 bei **M. Köstler,** Poststraße 10.

Petroleum
 offerire in feinsten Waare im Ganzen und
 Einzelnen zu sehr billigen Preisen.
Carl Eugling u. Filialen,
 Leipzigerstraße 78.

Pflaumenmus,
 sehr schön, bei
Carl Eugling u. Filialen.

Pianino-Merzen
 erhalt **G. Rühlmann,**
 Königsplatz 7.

Dahem-Kalender,
 Pind-Kalender,
 Champagner-Kalender 1878 etc.
 bei **M. Köstler,** Poststraße 10.

Ein Paar fette Land-Gel von 2 und
 1 1/2 Jahren zu verkaufen
Sealberg 1.

Gebrauchte Stiefeln
 kauft
G. Gallgasse 6, am Markt.

Es finden nur noch einige Vor-
 stellungen statt.
Circus Herzog.

Heute Donnerstag den 15. November 1877
 7 1/2 Uhr brillante Gala-Vorstellung zum
 Benefiz der Familie Schloßter. Haupt-
 stücken und Aufführung von
Ein Carneval auf dem Eis.
 1. Mal: **Barbaratos,** russ. Hengst, vorgef.
 v. Herrn Dir. Herzog. 2. Mal: **Dr. Mar-**
stinet in seinen Saltomortales zu Weid.
 Auftreten des Jrl. Louis Weiz. 1. Mal:
 Deutsches Trümpf-Mandier. 1. Mal:
 Die Flaschen-Pyramide. 1. Mal: Die
 verzauberten Hüte von Sebaldis und
 Severus. Benz-Alt, geritten von Frau Dir.
 Herzog. Jarij und Peterstrup, vorgef.
 von Herrn Dir. Herzog. Non plus ultra:
 Die Jactischen Spiele, von Familie Sch-
 loßter. Auftreten sämtlicher Clowns. Alles
 Nähere die Plakate. Morgen große Vor-
 stellung mit Aufführung von „ein Carneval
 auf dem Eis“. Hochachtungsvoll **G. Herzog.**
 Bezugnehmend auf obiges Benefiz erlauben
 wir uns ein geehrtes Publikum zu recht zahl-
 reichem Besuch einzuladen.
Die Benefizianten.

Neues Theater.
 Donnerstag den 15. November.
6. grosses Symphonie-Concert
 (Erster 40 Mann.)
 Programm. Beethoven: Duo. Coriolan,
 Seb. Bach: Meditation, Schumann: Bilder
 aus Wien, Joh. Raff:
Symphonie Lenore
 (neu) I. Abtheilung Liebesglück, II. Abth.
 Trennung, III. Abtheilung Wiederkehr im
 Tode, Schumann: Am Abend, für Streich-
 Instrumente, Mendelssohn: Duo. Ray Blas.
 Billets, 3 St. 1 A., sind vorher bei den
 Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt,
 sowie im Bekale selbst zu haben.
 Anfang präcis 8 Uhr.
 Entrée an der Kasse 50 R. Pfg.
W. Halle.

Oberhemden

mit Leinen-Einlagen, unter Garantie des Gut-
 fiktens, à Stück 2 M. 75 s, Kragen f. Herren,
 1/2 Dkd. 1 M. 50 s, Manchetten, 1/4 Dkd.
 Paar 1 M. 15 s, Cravatten 10 s, Cachenez
 (Seide) 90 s,  Trieot-Beinkleider
 und Jacken, 1 M. 50 s. r. empfehlen

A. J. Jacobowitz & Co.,
 Wäschefabrik,
 grosse Ulrichsstrasse Nr. 55.
 (T. 5375.)

Gr. Schlamm, im Hause der Forelle.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Verkauf von Leinen, Tisch- u. Handtüchern, Taschen-
 tüchern, Gardinen, Dowlas, Chiffon, Shirtings, Negligé-
 stoffen, schwarzen Cachemir und alle Arten Kleiderstoffen der

zwei Engländer,

gr. Schlamm, im Hause der „Forelle“


dauert nur noch kurze Zeit.
 Allen Herrschaften, denen noch daran liegt, sich mit einem realen Artikel
 zu versehen und die Hälfte des wahren Wertes beim Einkauf zu ersparen, bitten
 wir diese wohl schwerlich wiederkehrende günstige Gelegenheit zu benutzen, da wir
 um Rücktransport, hohen Zoll und die Unannehmlichkeit einer öffent-
 lichen Auction zu ersparen den geehrten Käufern jeden Vortheil beim Einkauf
 gewähren.

Großer Schlamm.

Im Hause der Forelle.

J. A. Cohnreich & Son,

Berlin late London.

 Sonntags ist das Geschäftstokal geschlossen.

Gr. Schlamm, im Hause der Forelle.

Größte Auswahl in:
Unterjacken, Unterbeinkleider,

Leibbinden, wollene Höschen
 Kniewärmer und Jagdwesten,

Leibbinden aus Filz, guttugend von Ärzten
 empfohlene Façons für Damen
 billigt bei

Geschw. Storch, Geiſtſtraße 7.

Wir empfangen heute einen großen Posten

sehr fetter Pommerscher Gänse

ca. 10 Pfd. schwer das Stück, à Pfd. 60 Pfg.

Ferd. Rummel & Co.
 Leipzigerstraße 98.

Neue Messina-Citronen traf en ein.
Ferd. Rummel & Co.

Flanell-Geschäft,

79. Ober-Leipzigerstraße 79.

Flanell, Swaneboi zu Röcken, Gesundheits-
 Flanell, Flanell-Hemden in verschiedenen Farben,
 Lamas in einer großen Auswahl und von vorzüglicher
 Güte u. neuen Mustern, Schlaf-, Pferde- u. Sopha-
 decken zu billigen und soliden Preisen.

M. Wehr aus Mühlstedt i. Th.

Die elegantesten Winter-Garderoben,
Winter-Paletots etc.

kauft man in größter Auswahl fertig u. nach Maß am billigsten bei

Klos & Co., Leipzigerstraße 5.

Herrenhuter Handgespinnst - Leinen

in allen Breiten haben wir zu fabelhaften Preisen
 erstanden und verkaufen solches unter Garantie der
 Dauerhaftigkeit 40 pSt. unter Original-Fabrikliste.

A. J. Jacobowitz & Co.,
 Wäſche-Fabrik,
 grosse Ulrichsstrasse Nr. 55.
 (T. 5374.)

Wir empfehlen in größter Auswahl für
 Damen und Kinder

Corsetten neuester Façons
 guttugend, einfach und elegant aus besten Stoffen
 gearbeitet billigt.

Geschwister Storch, Geiſtſtr. 7.

3/4 reinwollne Lama

in den neuesten Dessins,
halbwollne Lama, Flanell u. Moltong,
gebleichte Cordparchend, Pelzpiqué,
rohe u. bunte Parchend
 empfiehlt zu außergewöhnlichen billigen Preisen
Kleinschmieden Nr. 5. H. A. Burkhardt,
 Leinen-, Baumwollens- und Mode-Waaren-Handlung.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst
 an, daß ich die Restauration zur

Wiener Bierhalle

am Markt, vom 15. d. M. übernommen habe. In dem ich die Localitäten der Neuzeit ent-
 sprechend habe einrichten lassen und es mein eifriges Bestreben sein wird allen Anforderungen
 zu entsprechen, empfehle ich dieselben dem geehrten Publikum zur fleißigen Benutzung.

Hochachtungsvoll
Friedrich Kloppfleisch.

Halle, Montag den 19. November Abends 7 Uhr
 im Saale des Volksschulgebäudes
CONCERT,

gegeben von

Ernst Eduard Taubert,



unter gefl. Mitwirkung des Herrn A. Seufft von Bilsack, sowie der Königl. Kammer-
 musiker Herren Fel. Meyer, F. Richards, A. Geitz und Fr. Mauede aus Berlin.

Billets zu nummerirten Plätzen à 2 M. 50 s, — zu nicht nummerirten Plätzen
 à 1 M. 50 s sind ab in der Musikalienhandlung von G. Karmrodt (Barfüßerstraße 19)
 zu haben.  Eingetretener Hindernisse wegen muß dieses Concert bis zum 19. Novem-
 ber cr. verschoben werden.



Restaurant Mayer,
 Leipzigerstraße 81.

Donnerstag Schlachtfest.


 Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. 

Wiener Bierhalle.

Empfehle hiernit ausgezeichnetes Bier aus der Branerei der
 Herren Mebeck & Co., Rendantz bei Leipzig, sowie gute und
 billige Speisen in ganzen und halben Portionen, auch empfehle ich
 mein französisches Billard zur fleißigen Benutzung.

B. 14662. **Fr. Kloppfleisch.**

Restaurant Mayer, Leipzigerstraße 81.

 Meine Kegelbahn ist noch einige Nachmittage frei. 